55 Morgen als besser, 49 Morgen 39 Ruthen als gut, 199 Morgen 56 Ruthen als schlecht und 2 Morgen als ganz schlecht bezeichnet. Die vorhandenen Wiesen ergaben einen Flächeninhalt von 105 Morgen 39 Ruthen. Hiervon wurden 80 Morgen 98 Ruthen als mittelmäßig und der Rest als „ganz schlechte Busch-Benden" bezeichnet. Die sämmtlichen Ländereien waren der Abtei Deutz zehntpflichtig.

Zweiundvierzigstes Kapitel.

Die Schule zu Hagen. Kriegslasten.

Die Honnschaft Hagen besaß schon früh eine eigene Schule, deren Verwaltung durch die Scheffen und Vorsteher besorgt wurde, diese übten auch das Collationsrecht. Der Ueberlieferung gemäß schenkten vor ca. 150 Jahren kinderlose Eheleute ihr Haus der Honnschaft Hagen, damit eine Schule in demselben eingerichtet würde, was bei der Entfernung von 1½ Stunden von dem Pfarrorte Anrath als große Wohlthat betrachtet wurde.

Daß die Scheffen und Vorsteher das Recht der Anstellung des Lehrers übten, ergibt sich aus folgendem Aktenstück:

„Demnach wir unterschriebene Scheffen und Vorsteher der hunschaft Hagen als Collatoren über unsere Schull in dieser gemelter Hunschaft setzen wir auf und nehmen an den ehrsamer und frommen francis Voß zu einem Schullmeister daß er unsere Kinder mit Fleiß soll lehrnen lesen und schreiben und unterweisen in den gebotten gottes, in den gebotten der Cathol. Kirchen und also fort in den wahren allein Selig machenden catholischen Glaubenssachen unterreichten: also an schullgelt die kleinen vor 4 steuber biß ins Evangelium, und weiters für 5 steuber, und also versprechen wir ihm eine freye wohnung, da er seine schull in halten kan, dessen soll er diese schull antretten Im Jahr 1722 S. Remigii. Urkundt der Warheit haben wir dieses Eygenhendig unterschrieben.

Horst, Scheffen. Feld, Scheffen."

Die Ausgaben für Reparationen am Schulgebäude wurden durch die Vorsteher und Provisoren bestritten, denen sowohl die Verwaltung des Gemeinde- sowie Armen- und Kirchen-Vermögens anvertraut war. „Im Jahre 1745 hat der Provisor Petter Frantzes bezahlt an Schullglaser lassen rösten, kost dre Rthlr., noch an den Schmit zahlt was er an der Schuhlen verdeint hat 26 Stbr.“ 2c.

Im Jahre 1823 wurde das Spritzenhäuschen erbaut.

Eine Vergrößerung des Schulgebäudes fand statt im Jahre 1861 untir Pfarrer Dardenne, Bürgermeister Mooren und dem Schulvorstand Schmitz und Mollen.

Das neue Schulgebäude an der Landstraße nach Oedt wurde im Jahre 1878 errichtet.

Ueber die Gehälter der früheren Lehrer fanden wir folgende Notizen: Lehrer Daners erhielt jährlich 60 Rthlr. clev., von jedem Kind monatlich 3 Sgr. Schulgeld, ferner freie Wohnung mit Garten neast 1 Morgen Land (den sog. Schulmorgen). Lehrer Rick bekam 60 Thlr. nebst Schulgeld und Feuerungs-Vergütung. Lehrer Frantzes bezog 200 Thlr. Gehalt, hatte freie Wohnung, Garten und Ackerland, dazu die Kohlenfuhren frei. Der jetzt angestellte Lehrer erhält 1200 Mark Gehalt nebst freier Wohnung und Garten.

Seit alter Zeit hielt der Lehrer zu Hagen jeden Abend in der Charwoche eine Betstunde, welche von den Einwohnern fleißig besucht wurde. Dieselbe erhielt sich bis zum Amtsantritt des Lehrers Hilvert, wo sie in Wegfall gekommen ist.

Die uns bekannt gewordenen Namen der Lehrer sind folgende:

1722— Francis Voß, Schulmeister.
1744—1751. Jacob Deges, Magister.
1752, 5. Juni. Gelles Kallers, Magister.
1802— Joachim Fenkes, Magister.
Nover, Lehrer.
1812—1823. Krecker aus Neuwerk, Lehrer.
1823—1831. Joseph Wolf aus Süchteln, Lehrer.
1832—1845. Daners aus Süchteln, Lehrer.
1845—1857. Rick aus Kempen, Lehrer.
1857—1876. Gotthard Frantzes, gebürtig auf Frantzes Hof zu Hagen, Lehrer.
1876— Hilvert aus Hannover, Lehrer.

Während der Amtsverwaltung des Lehrers Krecker kam ein Geistlicher aus Anrath des Sonntags Nachmittags „Schollvesper" zu halten, wofür er von jedem Schornstein ein Brod bekam. War der Kaplan verhindert, so wurde vom Lehrer die Andacht gehalten.

Bei der im Jahre 1869 vom 14.—23. Februar durch die Jesuiten P. Zurstraßen, P. Hundt und P. Engeler abgehaltenen Mission wurden 5 Missionskreuze eingeweiht: 1. das an der Kirche zu Anrath, 2. das bei Vennhof (Grefertz), 3. das bei Clörath, 4. das zu Hagen 1776 als Missions- und Hagelkreuz auf „Otten Tömp an Steeg Kuhweide" errichtete. Infolge der französischen Revolution wurde es geflüchtet, dann im Jahre 1818 renovirt und 1837 an der Schule aufgestellt. Nach Fertigstellung der neuen Schule wurde 1879 das Kreuz dorthin transferirt.

Das neue Missionskreuz am Erbrüggen an der Chaussee von Süchteln nach Vorst wurde von den Hagenern aus freiwilligen Beiträgen im Jahre 1854 errichtet und 1869 von den Missionaren zu Anrath eingeweiht.

Ueber die Kriegsleistungen der Honnschaft Hagen im siebenjährigen Kriege finden sich folgende Tagebuch-Notizen:

„1759 den 23. Februar sind die Kahren ausgefahren nach Mörsh 4 tag mit 2 ferth.

Den 20. März Hubertus Hauß mit dem Knecht nach reinberch gefahren mit 2 pferdt.

Den 7. May von Kempen auf Krifel gefahren mit 2 ferdt 1 tag.

Den 16. tag May nach Wessel peiken (picken oder hacken), alle tag 3 man und 6 tag gestanden.

Deu 20. tag Böhmonths (Juli) nach Wessel gefahren, 11 tag auß geweßen mit 2 pferdt.

Den 3. tag octobris auf dem Dienst geweßen 5 tag mit 2 pferdt.

Den 20. tag Novembris nach Wessel auf Dienst gefahren, 9 tag mit 2 pferdt" 2c.

Aus diesen Aufzeichnungen erhellt zur Genüge, daß Hagen in dem genannten Kriegsjahre verhältnißmäßig stark belästigt worden, und ist hiernach unschwer ein Schluß auf die Leiden zu ziehen, welche die Honnschaft in einer Reihe von Kriegsjahren zu erdulden hatte.